Englischer Goldfirniss auf Messing

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **3 (1781)**

Heft 45-46

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-544097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sie den Schulen entrissen, und bleiben ohne Bearbeitung ihres Verstandes leer von deutlichen und vernünftigen Begriffen; sie lernen weder das physische noch moralische Böse kennen, nnd so wie der Verstand aller Bildung entzogen ist, so wird auch der Wille nicht zum guten gelenket. Wie sollte es auch geschehen, da auf den Weideplätzen allerlei Unarten getrieben werden, die an den zarten Herzen der Jugend hangen bleiben. Unter dem aufwachsenden Viehe, wie diese Thiere gebildet, kommen sie zu Jahren, wo sie gleichsam halb Mensch halb Vieh sind; ohne sittliches Gefühl und Gewißen treten sie aus der Jugend ins höhere Alter, und tragen das rauhe Bild der tartarischen Horden an sich. Daher entspringen die vielen Klagen über die Gewissenlosigkeit der Bauern, die Untreue des Gesindes, jene Gedankenlosigkeit der Landleute und ihre Unfähigkeit zu aller Verbesserung in ihrem Gewerbe.

Englischer Goldfirniß auf Meßing.

Zwey Unzen Gummi Lack, eben so viel Bernstein, 40 Gran Drachenblut, 1/2 Drachme Safran und 40 Unzen rectifeirten Weingeist, läst man eine Zeitlang mit einander digeriren, und durch ein Leintuch laufen. Die Stücke welche man damit überziehen will, müßen vorher warm gemacht werden; will man sie dereinst nach einem langen Gebrauch reinigen, so wäscht man sie nur mit warmem Waßer ab. Bekm. Bibl. 11 B. 3 St. S. 332.